

wespennest//172//leseprobe

2_	<u>schwerpunkt</u>	88_
Editorial	BE-, ENT-, VER-FREMDE	Barbara Köhler
	38_	Seitenverhältnisse 2: Einerseits
4_	Rahel Jaeggi	
Alice Grünfelder	Formen der Weltaneignung. Über alte	<u>wespennest buch</u>
Der Langmut von Mutlangen.	und neue Begriffe der Entfremdung	98_
Ziviler Ungehorsam für den Frieden	41_	Barbara Eder
	Walter Rupprechter	Birgit Weyhe: Madgermans
9_	In der japanischen Fremde	100_
Madame Nielsen	46_	Robert Schöller
Die Addis Abeba-Wanderung <i>oder</i>	Ilja Trojanow	Die Romantik der Menschenschändung.
Fehltritt der weißen Frau	Ein Lob der Entfremdung	Karl Kraus, Richard Schuberth
14_	48_	und die Gegenwart
Ulrich Horstmann	Otto Penz/Birgit Sauer	103_
Schlusslichterloh. Gedichte	Bitte recht freundlich.	Kirstin Breitenfellner
aus Emeritanien	Zustände der Freude und	Horst-Jürgen Gerigk:
17_	des Fremdseins im	Lesendes Bewusstsein
Justyna Bargielska	Dienstleistungsbetrieb	104_
Gedichte	52_	Helmut Neundlinger
21_	Adreis Echzehn	Franco Moretti: Distant Reading
Alena Wagnerová	Fremdkörper. Fotoarbeiten	105_
Ein halbes Jahr auf der Flucht	64_	Tino Schlench
vor dem Tod	Claudia Ciobanu	Christa Wolf: Man steht sehr
27_	Lost in Europe	bequem zwischen allen Fronten.
Ingrid Zebinger-Jacobi	70_	Briefe 1952–2011
Seiltanz	Dirk Quadflieg	106_
30_	Von der Liebe zu den Dingen.	Ulrich Schneider
Carolin Callies	Verdinglichung zwischen	Klaus Nüchtern: Kontinent Doderer
Gedichte	Entfremdung und Versöhnung	107_
	75_	Astrid Nischkauer
<u>reportage</u>	Peter Moeschl	Peter Waterhouse/Nanne Meyer:
32_	Nudging – ein Anstoß zur gelenkten	Die Auswandernden
Carsten Jensen	Demokratie? Nachrichten	110_
Der Tod ist unbarmherzig	aus einer entfremdenden Welt	AutorInnen, Anmerkungen,
demokratisch – ebenso wie die	78_	Buchhandel
Furcht vor ihm	Jan Koneffke	
	Das fernste Bild der Heimat.	
	Zu Entfremdung und Fremdheit	
	in Leben und Werk des Ludwig Fels	
	83_	
	Monika Meister	
	Verfremdung. Poetische und politische	
	Erkenntnisstrategien im Theater	

Als *going native* wird gemeinhin bezeichnet, wenn sich ein Einwanderer in einem Land, das nicht sein eigenes ist, wohlfühlen beginnt. Es ist eine heikle Phase, ein Kipppunkt, an dem der Widerstand des Befremdens langsam erlischt und ein Bastard entsteht, ein Hybrid, der sich zunehmend mehr mit der Ziel- als der Ursprungskultur identifiziert, obwohl er nie ganz ankommen wird. *Going native* ist der Punkt, an dem der Blick von Außen erlischt, aber auch die Loyalität zur Herkunft schwindet. Nicht umsonst ziehen diplomatische Dienste und Kultureinrichtungen ihr Personal spätestens nach fünf Jahren im Ausland wieder ab. Denn wer zu heimisch ist, wird für Erkenntnisgewinn unbrauchbar.

Fremd sein, «ent-fremdet», ist ein durch und durch ambivalenter Zustand. Er ist schmerzhaft, mitunter beschädigend, aber auch im tiefen Sinn belebend, wenn es gelingt, ihn produktiv zu wenden. Diese beiden Aspekte des Zustands, die positiven wie negativen, wollen wir mit dem Titelthema «be-, ent-, ver-fremden» einfangen und fragen, was mit dem Signum des «-fremdens» eigentlich noch anzufangen ist in einer Zeit, in der *going foreign* zum erzwungenen oder freiwillig gewählten Existenzmodus für immer mehr Menschen zu werden scheint.

Ausgegangen sind wir zunächst ganz klassisch von dem an Hegel und Marx orientierten Begriff der Entfremdung, der ja lange Zeit Dreh- und Angelpunkt gesellschaftskritischer Analysen war. Taugt er noch als Kategorie? Hintergrundwissen zur Genese des Konzepts und des benachbarten der «Verdinglichung» gibt Dirk Quadflieg in seinem Text, wobei er mit der «Liebe zu den Dingen» einen Weg der Aufhebung von Entfremdung über die Kunst andeutet. Warum der ehemals omnipräsente Entfremdungsbegriff heute nahezu komplett aus den Theoriebaukästen verschwunden ist und wie man ihn klug und weniger paternalistisch neu fassen könnte, erklärt die Berliner Philosophin Rahel Jaeggi im Interview. Es wäre jedenfalls keine gute Idee, auf «Entfremdung» als Analysekategorie für die Gegenwart zu verzichten, zeigt sich im soziologischen Fallbeispiel von Otto Penz und Birgit Sauer. Sie beschreiben die Umstrukturierung der österreichischen Gelben Post von einer Behörde in ein auf Verkauf getrimmtes Dienstleistungsunternehmen. Hier ist jetzt affektive Arbeit rund um die Uhr zu leisten – die neuen selbstoptimierenden Jobs sind vom entfremdenden Fließband der fordistischen Fabrik gar nicht so weit entfernt.

Bei «Entfremdung» als gesellschaftskritischem Begriff wollten wir nicht stehen bleiben. Fremdheit als Migrationserfahrung und als Methode der Erkenntnis sind die beiden anderen Aspekte des «Be-, Ent- und Verfremdens», die sich

durch dieses Heft ziehen. Walter Rupprechter, der als Germanist seit mehr als zwanzig Jahren in Japan lebt, legt feinsinnig die Spielregeln des Kulturaustauschs auseinander, der als gelungener nur in einem «dritten Raum» möglich sei, in dem sich das Begegnende auf ganz eigene Weise transformiert. Rupprechter wie auch Ilija Trojanow mit seinem «Lob der Entfremdung» fürchten, dass uns in der globalisiert-vernetzten Welt das Fremde zunehmend abhanden kommt. Aber es siedelt weiterhin in den kleinen Fugen des Alltagslebens und ist dort nicht auszurotten. Die «mutwillige Migrantin» Claudia Ciobanu fragt sich, warum es so schwer ist, in einem fremden Land politisch aktiv zu werden und warum umgekehrt Patriotismus erst in der Fremde entsteht. «Wir haben es verbockt», sagt einer ihrer Migrationsfreunde und bezeichnet damit das untergründige Gefühl des Scheiterns, das wohl alle haben, die nicht zu Hause bleiben können.

Die Trauer des «Weg-von-hier» hat auch die Romane von Ludwig Fels ergriffen. Jan Koneffke deutet das Leben und Schreiben des ehemals als Arbeiterdichter gepriesenen Fels als permanente Auseinandersetzung mit der Entfremdung. Seinen späten Roman *Die Hotentottenwerft* verlegt Ludwig Fels in ein Land, das er selbst wohlweislich nie besucht hat. Der weiße Protagonist wird hier zum «Kaffer» (da ist es wieder, das *going native*), der beschimpft und verlacht erfahren muss, wie das Versprechen der Fremde in rohes Unglück kippt. Und doch ist ohne Befremdung weder das Leben möglich noch die Kunst. Auf die Distanz als Voraussetzung des «Schreckens, der zum Erkennen nötig» ist, setzte Brecht mit seinem epischen Theater. Monika Meister sieht zeitgenössische Bühnenformen etwa eines Milo Rau in dieser Tradition, wobei der Verfremdungseffekt bei Raus Reenactments gerade darin besteht, «echtes Leben» zu spielen und im Hier und Jetzt herzustellen, was ist.

«Und die Erfahrung wird eben diese Bewegung genannt, worin das Unmittelbare, das Unerfahrene ... sich entfremdet, und dann aus dieser Entfremdung zu sich zurückgeht, und hiemit itzt erst in seiner Wirklichkeit und Wahrheit dargestellt ... ist.» Bei Hegel regiert noch der dialektische Optimismus, dass Entfremdung nur eine Stufe sei auf dem Weg. Aus dem Fremden zurückzukommen zu sich war das Wichtige. Was aber, wenn es das Ganze dieses Kreises nicht gibt? Sich-Entfremden bleibt ein hartes Skandalon und ein Risiko ohne Sicherheitsnetz. Die Bildstrecke «Fremdkörper» von Adreis Echzehn zeigt mit der Handykamera aufgenommene Szenen aus einem Krankenhaus. Nirgends wird Verdinglichung des lebendigen Körpers klarer als hier.

Andrea Roedig

JUSTYNA BARGIELSKA, geb. 1977, lebt in Warschau. Veröffentlichte bislang sieben Gedichtbände, darunter *Dwa fiaty* («Zwei Fiats», 2009), *Bach for my baby* (2012) und *Selfie na tle rzepaku* («Selfie vor Raps», 2016), sowie zwei Prosawerke, *Obsoletki* (2010) und *Male lisy* (2013, dt. Übersetzung: *Kleine Füchse*, KLAKE 2015), beide nominiert für Polens höchsten Literaturpreis NIKE. Die hier ausgewählten Gedichte stammen aus dem Band *Nudelman* (2015).

KIRSTIN BREITENFELLNER, geb. 1966 in Wien, Studium der Germanistik, Philosophie und Russisch. Lebt und arbeitet als Autorin und Literaturkritikerin in Wien. Zuletzt erschienen: *Die Überwindung des Möglichen* (Edition Voss bei Horlemann 2012), *Wir Opfer. Warum der Sündenbock unsere Kultur bestimmt* (Diederichs 2013), *Lisa und Lila dürfen bleiben* (Picus 2016), *reger reigen*. Gedichte (Passagen 2017).

CAROLIN CALLIES, geb. 1980 in Mannheim, lebt in Ladenburg bei Heidelberg. Ausbildung zur Verlagsbuchhändlerin beim Suhrkamp-Verlag, Studium der Germanistik und Medienwissenschaft in Mannheim. Seit Oktober 2016 selbstständig als Autorin und Veranstalterin. Veröffentlichungen in Zeitschriften (*Bella triste*, *Allmende*, *POET*, *Neue Rundschau*) und Anthologien. Ihr erster Gedichtband, *fünfsinne & nur ein besteckkasten* erschien 2015 bei Schöffling & Co.; www.carolin.callies.de

CLAUDIA CIOBANU, freiberufliche Journalistin mit Fokus auf Mittel- und Osteuropa, schreibt für internationale Medien. Lebt in Warschau. Teile ihres Buches «Lost in Europe», aus dem die für die vorliegende Ausgabe übersetzten Auszüge stammen, wurden bislang in Großbritannien, Polen und Rumänien veröffentlicht.

ADREIS ECHZEHN macht Kunst. Er hält sich im Schlagschatten des Fortschritts, wo er auch filmt, malt und musiziert, wenn es der Gegendarstellung dient. Mehr auf www.spaciergang.org und in Elfie Miklautz/Wilhelm Berger (Hg.), *Neugier. mehr zeigen* (Wilhelm Fink 2017).

BARBARA EDER, geb. 1981, Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Gender Studies in Wien, Berlin und Frankfurt/Main. Zuletzt erschienen: *Theorien des Comics. Ein Reader* (Hrsg. m. Elisabeth Klar u. Ramón Reichert, Transcript 2011) sowie ihr Erzählband *Die Morsezeichen der Zikaden* (Drava 2016).

ALICE GRÜNFELDER studierte nach einer Buchhändlerlehre Sinologie und Germanistik in Berlin und China. Lektorin beim Unionsverlag, für den sie 2004 bis 2010 die Türkische Bibliothek betreute.

Unterrichtet Jugendliche und arbeitet als freie Lektorin. Herausgeberin mehrerer Asien-Publikationen, u.a. *Flügel Schlag des Schmetterlings. Tibeter erzählen* (Unionsverlag 2009). Im Frühjahr 2018 erscheint ihr erster Roman *Die Wüstengängerin* über Xinjiang/West-China (edition 8).

ULRICH HORSTMANN, geb. 1949, Literaturwissenschaftler und Schriftsteller; Prof. em. am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Gießen. Werke (Auswahl): *Das Untier* (Medusa 1983), *J. Ein Halbweltroman*. (Igel-Verlag 2002), *Kampfschweiger. Gedichte 1977–2007* (Shoebox-House Verlag 2011) *Abschreckungskunst* (Fink 2012), *Schreibweise. Warum Schriftsteller mehr von der Literatur verstehen als ihre akademischen Bevormunder* (Königshausen & Neumann 2014) sowie als Herausgeber *Mit Todesengelzungen. Freisprüche für Selbstmörder von Seneca bis Cioran nebst einem Plädoyer gegen die neue Zwangsjacke* (Königshausen & Neumann 2015).

RAHEL JAEGGI, geb. 1967, Professorin für Praktische Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihr thematischer Schwerpunkt liegt in den Bereichen der Sozial- und Rechtsphilosophie sowie der politischen Philosophie, der philosophischen Ethik, Anthropologie und Sozialontologie. Publikationen u.a.: *Entfremdung – Zur Aktualität eines sozialphilosophischen Problems* (Campus 2005; Neuausgabe mit neuem Vorwort, Suhrkamp 2016), *Kritik von Lebensformen* (Suhrkamp 2013). Gemeinsam mit Daniel Loick hat sie die Bände *Was ist Kritik?* (2009) sowie *Nach Marx. Philosophie, Kritik, Praxis* (2013, beide Suhrkamp) herausgegeben.

CARSTEN JENSEN, geb. 1952, aufgewachsen in Marstal auf der dänischen Insel Ærø. Studium der Literaturwissenschaft in Kopenhagen. Schreibt seit den 1980ern gesellschaftskritische Beiträge, Essays und Reisereportagen für verschiedene Zeitungen (*Information*, *Politiken* u.a.). Außerhalb Dänemarks ist er vor allem für seine Romane bekannt, darunter *Wir Ertrunkenen* (2008) und *Rasmussens letzte Reise* (2010). Kürzlich erschien in der Übersetzung von Ulrich Sonnenberg der Roman *Der erste Stein* (alle bei Knaus).

BARBARA KÖHLER, geb. 1956 in Burgstädt, Studium am Literaturinstitut Johannes R. Becher; lebt als Dichterin und Übersetzerin in Duisburg; transmediale Projekte. Bücher (Auswahl): *Deutsches Roulette*. Gedichte 1984–1989 (1991), *Niemands Frau* (2007; beide Suhrkamp), *Neufundland. Schriften, teils bestimmt*. (Edition Korrespondenzen 2012), *36 Ansichten des Berges Gorwetsch* (Edition Spycher, Dörlemann 2013), *Istanbul, zusehends*. Gedichte, Lichtbilder (Lilienfeld 2015). Der hier publizierte Text ist die zweite

Vorlesung Barbara Köhlers im Rahmen der durch das Institut für Germanistik der Universität Wien und das Literarische Quartier der Alten Schmiede begründeten Ernst-Jandl-Dozentur für Poetik und wurde am 15. Juni 2016 in Wien gehalten.

JAN KONEFFKE, geb. 1960 in Darmstadt. *Wespennest*-Redaktionsmitglied seit 2004. Er studierte Philosophie und Germanistik in Berlin und verbrachte nach einem Villa-Massimo-Stipendium sieben Jahre in Rom. Heute lebt er als Schriftsteller und Publizist in Wien und Bukarest. Werke (Auswahl): *Eine nie vergessene Geschichte* (2008), *Die sieben Leben des Felix Kannmacher* (2011), *Ein Sonntagskind* (2015).

MONIKA MEISTER lehrt und forscht am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und ist stellvertretende Leiterin der Elfriede Jelinek-Forschungsplattform. Mitherausgeberin der Zeitschrift *Maske und Kothurn*. Geschichte und Theorie des Theaters, zeitgenössische Theaterformen, Dramaturgien und Denkmodelle des Theaters bilden die Schwerpunkte der auch internationalen Lehr-, Forschungs- und Publikationsstätigkeit. 2009 erschien unter dem Titel *Theater denken. Ästhetische Strategien in den szenischen Künsten* bei Sonderzahl eine Sammlung von Vorträgen, Essays und Aufsätzen.

PETER MOESCHL, geb. 1949, Univ.-Prof., Chirurg. Veröffentlichungen im medizinischen, medizin-ethischen und biopolitischen Bereich. Ebenso kunst- und kulturtheoretische Arbeiten, im Besonderen auch unter dem Aspekt der strukturalen Psychoanalyse; Mitglied der «Neuen Wiener Gruppe, Lacan Schule». Zuletzt erschien *Privatisierte Demokratie. Zur Umkodierung des Politischen* (Turia + Kant 2015).

HELMUT NEUNDLINGER, geb. 1973, aufgewachsen in Eferding (OÖ.), lebt seit 1992 in Wien. Studium der Philosophie und Germanistik. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften der Uni Krems. Vielfältige Aktivitäten als Publizist, Autor und Musiker (Klarinette). Zuletzt erschienen: die CD *Wunderliche Weisen* (3 Knaben schwarz, 2016).

MADAME NIELSEN (www.nielsen.re) ist als Autorin, Sängerin und Performerin Teil der Nielsen-Bewegung und war bis 2011 für das Projekt «Das Beckwerk» mitverantwortlich. Zuletzt erschienen: *Invasionen* («Die Invasion»; 2016) und *Det højeste væsen* («Das höchste Wesen»; 2017; beide bei Gyldendal). Die deutsche Übersetzung ihres Romans *Den endeløse sommer* («Der endlose Sommer»; Gyldendal 2014) erscheint 2018 bei Kiepenheuer & Witsch.

ASTRID NISCHKAUER, geb. 1989 in Wien, studierte Germanistik und Komparatistik. Rezensionen und «Literarische Selbstgespräche» für fixpoetry.com. Übersetzungen. Gedichte, Kurzprosa und Drama. *frisch gepresste Parasiten. Gedichte* (parasitenpresse 2015). *Poesie passieren & passieren lassen*. Gedichte Ausstellung Katalog (parasitenpresse 2016). <https://astridnischkauer.wordpress.com>

OTTO PENZ lehrt am Institut für Soziologie der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind Soziologie des Körpers, der Schönheit und der Gefühle, Soziologie der Arbeit sowie Politische Soziologie.

DIRK QUADFLIEG, Studium der Philosophie und Soziologie; seit 2015 Professor für Kulturphilosophie an der Universität Leipzig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen: Kultur als Differenzphänomen, die soziale Bedeutung der Dinge, Theorien der Moderne und kritische Gesellschaftstheorie. Bei Campus erscheint 2017 der Band *Vom Geist der Sache. Zur Kritik der Verdinglichung*.

WALTER RUPRECHTER, geb. 1952 in Matri/Osttirol. Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Promotion 1983 mit einer Arbeit über Konrad Bayer. Danach Verlagslektor im Medusa-Verlag. Seit 1992 Professor für Literatur- und Kulturwissenschaft an der Tokyo Metropolitan University, Japan. Publikationen zur sprachavantgardistischen Literatur in Österreich und zur Problematik des Kulturaustauschs zwischen Japan und Europa. Zuletzt erschienen: *Passagen. Studien zum Kulturaustausch zwischen Japan und dem Westen* (Iudicium 2015).

BIRGIT SAUER ist Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Politik der Geschlechterverhältnisse, Staats- und Demokratietheorie, Rechtspopulismus sowie Politik und Affekte.

TINO SCHLENCH, geb. 1983 in der Uckermark/Brandenburg. Studium der Kulturwissenschaft und Neueren deutschen Literatur in Leipzig, Wien und Berlin. Längere Studien- und Arbeitsaufenthalte in den USA und Israel. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

ULRICH SCHNEIDER, Prof. Dr., war als Kunsthistoriker über dreißig Jahre leitender Mitarbeiter und Direktor mehrerer deutscher Museen. Lange Jahre lebte er in Italien und Japan. Für seine internationale kulturelle Zusammenarbeit wurde er mit den Titeln Cavaliere Ufficiale del Ordine del Merito della Repubblica Italiana und Chevalier de l'Ordre des Arts

et des Lettres de la République Française dekoriert. An der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main unterrichtet er Kunstgeschichte.

ROBERT SCHÖLLER, geb. 1969 in Wien. Studierte Germanistik und Geschichte in Wien und Basel. Lebt seit 2002 in Basel. Seit 2015 Dozent für ältere deutsche Literatur an der Universität Bern. Aufsätze zur mittelalterlichen und zur zeitgenössischen Literatur. Letzte Buchveröffentlichung: *Die Fassung *T des ›Parzival‹ Wolframs von Eschenbach* (de Gruyter 2009). Demnächst erscheinen: *Poetik der Interjektion* (transcript); *Ideal, Ideologie, Ideologiekritik. Das Mittelalter als politischer Bildgeber im Nationalsozialismus*. Gem. mit M. Däumer (Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft).

ILIJA TROJANOW, geb. 1965 in Sofia, wuchs in Kenia auf und lebt heute in Wien. Werke (Auswahl): *Der Weltensammler* (2006), *Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte* (gem. mit Juli Zeh; 2009), *EisTau* (2011), *Wo Orpheus begraben liegt* (mit Fotografien von Christian Muhrbeck; 2013; alle bei Hanser), *Der überflüssige Mensch* (Residenz 2013), *Macht und Widerstand* (2015), *Meine Olympiade* (2016; beide bei S. Fischer). Ende Mai 2017 erscheint bei S. Fischer der autobiografische Band *Nach der Flucht*, in dem sich auch die hier vorgestellten Passagen befinden.

ALENA WAGNEROVÁ, geb. 1936 in Brno/Brünn, lebt seit 1969 in Saarbrücken, seit 1989 zudem auch in Prag; deutsch-tschechische Autorin und Kulturpublizistin, promovierte Biologin. Neben zahlreichen Arbeiten zu Kultur und Geschichte Mitteleuropas, den deutsch-tschechischen Beziehungen und zur Stellung der Frau in der modernen Gesellschaft veröffentlichte sie Biografien zu Milena Jesenská, der Familie Kafka und Sidonie Nádherný sowie bisher zwei Prosatexte: *Die Doppelkapelle* (Walter 1981, tschechisch: *Dvojitá kaple*, Prostor 1991), *Das Straßburger Münster oder was hat ein Tscheche im Elsass zu suchen* (gem. mit Jiří Weil, Gollenstein 2007).

INGRID ZEBINGER-JACOBI, geb. 1978 in Graz, lebt in Wien. Musikstudium in Graz (Orgel), parallel dazu Studium der Anglistik mit Spezialisierung auf Literaturwissenschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz. Dissertation über neomodernistische Strömungen in der englischsprachigen Gegenwartsliteratur, Promotion 2014. Wiederholte, auch längere Aufenthalte in Israel. Tätigkeit als Übersetzerin. Ihr erster Erzählband, in den auch der in diesem Heft veröffentlichte Text «Seiltanz» aufgenommen wird, erscheint im Frühjahr 2018 in der edition keiper.

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeberinnen:
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer
Redaktion:
Thomas Eder (Buch), Walter Famerl, Erich Klein, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)
Ständige redaktionelle Mitarbeit:
George Blecher (New York)
György Dalos (Budapest/Berlin)
Jyoti Mistry (Johannesburg)
Franz Schuh (Wien)

Lektorat/Korrektur/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:
Lena Brandauer, Ingrid Kaufmann, Johanna Ötl

Buchhandelsvertretungen:
Österreich: Thomas Rittig, Jürgen Sieberer
Südtirol: Thomas Rittig
Deutschland: Thomas Romberger und Jens Müller (Bayern), Dirk Drews (Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Torsten Spitta (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halfpap (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)
Schweiz: Schupp Verlagsagentur AG

Auslieferungen:
A: Mohr Morawa Buchvertrieb
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung
CH: Buchzentrum

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70
E-mail: office@wespennest.at
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer
Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.
©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen.
Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-172-7
ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:
Einzelheftpreis: € 12,-
Abonnement Inland: € 36,- / Ausland: € 40,- (für vier Ausgaben inkl. Porto / 2-Jahres-Abo)
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindung:
BAWAG P.S.K. | BIC BAWAATWW
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich
Verlagsort: 1020 Wien
Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich



Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift *Eurozine*. www.eurozine.com

WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN

ÖSTERREICH: Wien a.punkt, Frick, Frick International, Hartliebs Bücher, Walther König im Museumsquartier, Kuppitsch, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Minerva, Morawa Wollzeile, Müller, ÖBV, Orlando, Posch, Riedl, Strass, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof, Wohnpark Buchhandlung **Wiener Neustadt** Hikade **Linz** Alex, Morawa, Valora Retail **Gmunden** Mythos – Film, Musik, Literatur **Salzburg** Rupertus, Valora Retail **Innsbruck** Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia, **Feldkirch** Pröll **Oberpullendorf** buchwelten **Klagenfurt** Haid, Landhaus **DEUTSCHLAND:** **Berlin** Akademische Buchhandlung Werner, do you read me?!, Kisch & Co., Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube **Bonn** buchLaden 46 **Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx **Köln** Colonia Versandbuchhandlung **Konstanz** Zur Schwarzen Geiß **Ludwigsburg** Mörike **München** Lehmkuhl **Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus **Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung **Rostock** andere buchhandlung **Saarbrücken** Buchhandlung Hofstätter **Schwerin** Littera et cetera **Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun. **Weilheim** Buttner **Wiesbaden** Wiederspahn **SCHWEIZ:** **Baden** Librium Bücher AG **Basel** Labyrinth, Buchhandlung Stampa **Weinfelden** Buchhandlung Akzente **Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb **Winterthur** buch am platz **Zürich** sec52, Buchhandlung Calligramme **SÜDTIROL:** Buch-Gemeinschaft Meran

Im Vertrieb von

C.H.BECK
www.chbeck.de



Wespennest 169

Mensch und Maschine

Ist Technikkritik heute passé? Der Schwerpunkt reflektiert das Verhältnis des Menschen zu seinen technischen Artefakten: von Kriegsmaschinen zu Lese-Robots, von der Automatisierung unserer Arbeit zum Posthumanismus, von virtuellem Sex zum Auto als Überwachungsmaschine u.v.a.m.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-169-7



Wespennest 170

Testosteron

Potenz, Risikofreude, Gewaltbereitschaft ... Sind diese Eigenschaften an das männliche Geschlecht gebunden? Ist Testosteron ihr Auslöser? Der Schwerpunkt sichtet das «charismatische» Hormon als Material und als Metapher.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-170-3



Wespennest 171

Back to the USSR – 2017

«Back to the USSR» – auf diesen Nenner lassen sich viele reale oder auch nur propagandistische Konfrontationen bringen, in denen Altbestände des kommunistischen Imperiums ausgehandelt werden. Hat diese Formel auch in der jüngeren russischen Literatur Sprengkraft?

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-171-0

WESPENNEST 173 ERSCHEINT IM NOVEMBER 2017. THEMA: KULTUR ERBEN

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 9, 11–13, 15–18, 26–39, 41–46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 71, 75–79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83–87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91–93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97–99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100–106 € 9,40 / Nr. 107–123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 1, 2–8, 10, 14, 19–25, 40, 52, 56–59, 61, 63, 64, 66, 69, 70, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!